

Zwei große Leiden

(Sind allenfalls ein Erbteil der menschlichen Familie zu sein, nämlich)

Rheumatismus und Neuralgie.

Diese Leiden werden jedoch geheilt durch das Heilmittel



St. Jakobs Del.

The Union Fire Insurance Company.

Lincoln, Nebraska.

ist die einzige Gesellschaft für Landwirthe, die in Nebraska unter dem Geleze von 1873 organisiert ward...

The Lincoln Flouring Mills

Lake 9. und Y Str., Lincoln, Neb.

30 Pfund helles Patent Mehl und 10 Pfund Kleie werden gegen ein Bu von 60 Pfund gutem Weizen umgetauscht.

Achtung für die, welche Pferdegeschirre brauchen.

Frage eure Geschirre-Händler für Pferdegeschirre

Harpham Bros.

Lincoln, Neb.

CRETE MILLS

Leistungsfähigkeit 500 Barrels pro Tag.

VICTOR, das berühmte Frühjahrsweizenmehl.

Futter wird zu 2 Cents per Bushel, in Quantitäten von 20 Bushels, gemahlen.

Krug Kabinet Laberbier.

L. M. Jensen, 138 nördl. 10. Total Agent.

Fred Krug Brewing Co.

Office: 1007 Jackson St., Omaha, Neb. Telephone: No. 420.

H. Wittmann & Co.,

+Geschirren, Sätteln,+

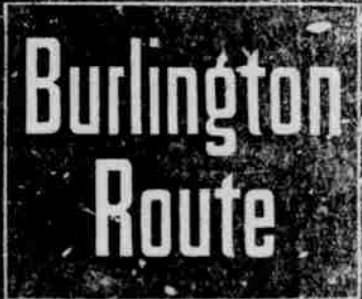
Reparaturen, Weitzschere etc.

143-145 süd. 10. St. Lincoln, Nebraska.

Dierks Lumber & Coal Co.,

Burr Block, 12. und D Straße.

Wholesale and Retail Holz Kohlen,



Heimsuchers Excursionen

am 15. Januar und 5 und 10 Februar. Die Burlington verfaßt Villen für die Monate...

Territory, Oklahoma, Texas, Arizona, Arkansas, Louisiana und New Mexico. Die Villen haben Gültigkeit für 21 Tage.

Aus dunklen Tiefen.

Roman von Gerola v. Gynatten.

„Nun,“ verlegte das junge Mädchen, „so sehr ich die Kunst auch liebe, ich konnte doch auf ihre Ausbildung verzichten.“

„Das ist auch bei manchen Magnaten-töchter der Fall, liebe Ethel, und überdies ist es ein Lebel, dem ein so begabtes und fleißiges Mädchen wie Sie leicht abzugeben vermag.“

„Es könnte ja sein, daß Sie sich von diesem fremden Kinde für eine halbe Zeit noch großen Vortheil verschaffen könnten.“

„Es hatte noch der erste Heber-lagerung über die Kunde von Ethels Weggang eine eben so ernste, wie lebhaft Unterredung zwischen Barlag und seiner Mutter stattgefunden.“

„Armes Kind,“ sagte sie, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Dann fahre auch ich mit.“ ließ sich die Schwägerin benehmen.

„Es war gegen neun Uhr Morgens, als Ethel vor ihrer Wohnung den Pflichten nachging.“

„Nun,“ sagte er, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Was ich auch nur wie leises Ahnen geseh, ward ich mit einem Male zur Gewißheit—nicht Freundschaft war es, die mich mit dem Baron verband.“

„Sie war eines flüchtigen Kindes—Antal ein vornehmer Herr! Die Kunst, die sie von ihm erlernt, war zu groß.“

„Nun,“ verlegte das junge Mädchen, „so sehr ich die Kunst auch liebe, ich konnte doch auf ihre Ausbildung verzichten.“

„Das ist auch bei manchen Magnaten-töchter der Fall, liebe Ethel, und überdies ist es ein Lebel, dem ein so begabtes und fleißiges Mädchen wie Sie leicht abzugeben vermag.“

„Es könnte ja sein, daß Sie sich von diesem fremden Kinde für eine halbe Zeit noch großen Vortheil verschaffen könnten.“

„Armes Kind,“ sagte sie, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Dann fahre auch ich mit.“ ließ sich die Schwägerin benehmen.

„Es war gegen neun Uhr Morgens, als Ethel vor ihrer Wohnung den Pflichten nachging.“

„Nun,“ sagte er, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Was ich auch nur wie leises Ahnen geseh, ward ich mit einem Male zur Gewißheit—nicht Freundschaft war es, die mich mit dem Baron verband.“

„Sie war eines flüchtigen Kindes—Antal ein vornehmer Herr! Die Kunst, die sie von ihm erlernt, war zu groß.“

„Nun,“ verlegte das junge Mädchen, „so sehr ich die Kunst auch liebe, ich konnte doch auf ihre Ausbildung verzichten.“

„Das ist auch bei manchen Magnaten-töchter der Fall, liebe Ethel, und überdies ist es ein Lebel, dem ein so begabtes und fleißiges Mädchen wie Sie leicht abzugeben vermag.“

„Es könnte ja sein, daß Sie sich von diesem fremden Kinde für eine halbe Zeit noch großen Vortheil verschaffen könnten.“

„Armes Kind,“ sagte sie, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Dann fahre auch ich mit.“ ließ sich die Schwägerin benehmen.

„Es war gegen neun Uhr Morgens, als Ethel vor ihrer Wohnung den Pflichten nachging.“

„Nun,“ sagte er, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Was ich auch nur wie leises Ahnen geseh, ward ich mit einem Male zur Gewißheit—nicht Freundschaft war es, die mich mit dem Baron verband.“

„Sie war eines flüchtigen Kindes—Antal ein vornehmer Herr! Die Kunst, die sie von ihm erlernt, war zu groß.“

„Nun,“ verlegte das junge Mädchen, „so sehr ich die Kunst auch liebe, ich konnte doch auf ihre Ausbildung verzichten.“

„Das ist auch bei manchen Magnaten-töchter der Fall, liebe Ethel, und überdies ist es ein Lebel, dem ein so begabtes und fleißiges Mädchen wie Sie leicht abzugeben vermag.“

„Es könnte ja sein, daß Sie sich von diesem fremden Kinde für eine halbe Zeit noch großen Vortheil verschaffen könnten.“

„Armes Kind,“ sagte sie, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Dann fahre auch ich mit.“ ließ sich die Schwägerin benehmen.

„Es war gegen neun Uhr Morgens, als Ethel vor ihrer Wohnung den Pflichten nachging.“

„Nun,“ sagte er, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Was ich auch nur wie leises Ahnen geseh, ward ich mit einem Male zur Gewißheit—nicht Freundschaft war es, die mich mit dem Baron verband.“

„Sie war eines flüchtigen Kindes—Antal ein vornehmer Herr! Die Kunst, die sie von ihm erlernt, war zu groß.“

„Nun,“ verlegte das junge Mädchen, „so sehr ich die Kunst auch liebe, ich konnte doch auf ihre Ausbildung verzichten.“

„Das ist auch bei manchen Magnaten-töchter der Fall, liebe Ethel, und überdies ist es ein Lebel, dem ein so begabtes und fleißiges Mädchen wie Sie leicht abzugeben vermag.“

„Es könnte ja sein, daß Sie sich von diesem fremden Kinde für eine halbe Zeit noch großen Vortheil verschaffen könnten.“

„Armes Kind,“ sagte sie, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Dann fahre auch ich mit.“ ließ sich die Schwägerin benehmen.

„Es war gegen neun Uhr Morgens, als Ethel vor ihrer Wohnung den Pflichten nachging.“

„Nun,“ sagte er, „weshalb schickst du dich an, dich zu verheirathen?“

„Was ich auch nur wie leises Ahnen geseh, ward ich mit einem Male zur Gewißheit—nicht Freundschaft war es, die mich mit dem Baron verband.“